

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 321.

Mittwoch den 17. November

1858.

Erch. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile & Pfl. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelst. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Weisenhausstr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 17. November.

— K. K. H. der Kronprinz Albert von Sachsen und die Kronprinzessin sind Sonntag gegen 7 Uhr Abends in Prag eingetroffen. K. K. H. verließen in der vor Prag liegenden Station Bubenitz den Hofwaggon und wurden daselbst von Sr. K. K. M. auf's Herzlichste begrüßt. Se. M. der Kaiser trug die Oberstenuniform des den allerhöchsten Namen führenden Infant-Reg., der Kronprinz die Uniform jenes K. K. österreich. Regiments, dessen Inhaber Se. K. H. ist. Von Bubenitz aus begaben sich Se. M. der Kaiser und die K. K. H. in den bereit gehaltenen Hofwagen nach der Kais. Burg auf dem Gradtschin. Zu Ehren des Kronprinzen ward Montag eine große Militärparade abgehalten, zu welcher bedeutende Truppentheile ausrückten.

— Gestern wurde eine hochbejahrte edle Frau, eine wahre Wohlthäterin der Armen und Nothleidenden, hier beerdigt. Es war die verw. Frau Commerzrathin Sara Kaskel. Geboren in Frankfurt a. d. D. 1774, folgte sie im angetretenen 84. Jahre ihrem vor 13 Jahren vorangegangenen Gatten, dessen Andenken in Segen bleibt. Wie sie stets allem Prunke fremd war, wurde sie, ihrem Wunsche gemäß, einfach und still um 10 Uhr auf dem israelitischen Gottesacker der Erde an der Seite ihres Gatten übergeben, begleitet zu ihrer letzten Ruhestätte von vielen ihrer Freunde aller Confessionen.

— Auf dem äußern Theile der Bürgerwiese, zunächst dem Dohnaischen Schlage und der nach dem großen Garten führenden Allee, wird bereits mit Absteckung des Rasens begonnen.

— Das Stallgebäude der Cavaleriecaserne auf der Carolastraße (früher kleinen Reitbahngasse) ist nun so weit vollendet, daß binnen Kurzem der Bretverschlag entfernt werden kann, dafern die Witterung gestattet, den Mörtelbeschlag („Puz“) an dem untern Theile noch vollständig zu bewirken.

— Seit vorvoriger Nacht geht die Elbe mit Treibeis, weshalb auch die Dampfschiffahrten eingestellt worden sind. Im vorigen Jahre wurden die Fahrten am 21. Nov. eingestellt.

— Die Bierfrage hat in der letzten Zeit wieder die Gemüther aufs lebhafteste beschäftigt. Veranlassung dazu bot zunächst die Verschrotung der neuen Biere, sowie die Eröffnung der Restauration zum Felsenkeller und die

Übergabe der Feldschlösschenrestauration an den neuen Wirth Hrn. Franke, der in früherer Zeit als Oberkellner in hiesigen Hotels fungirte (Hotel de France und Hotel royal), zuletzt als Gastwirth in Königstein sich einen guten Ruf erwarb. Was die neuen Biere betrifft, so haben dieselben aus verschiedenen Gründen wohl alle ihre Liebhaber, das Wald- und Feldschlösschen, wie das Felsenkeller und Medinger; de gustibus non est disputandum. Das Directorium des Felsenkellers hat den Preis des dortigen Bieres von 4½ Thlr. auf 4 Thlr. herabgesetzt, was gerade in diesem Jahre, wo der Hopfen noch einmal so theuer, die Gerste aber bei geringerer Qualität gegen das Vorjahr noch um 25 Proc. theurer ist, sehr ins Gewicht fällt. Das Directorium des Felsenkellers würde auch, wie man uns sagt, gar nicht im Stande gewesen sein, diese Manipulation zu effectuiren, wenn es nicht ein sehr bedeutendes Lager altes Malz hätte. Feld- und Waldschlösschen halten dagegen an dem früheren Preise von 4½ Thlr. pro Eimer fest, werden aber auch beide als sehr preiswürdig gerühmt und, was die Hauptsache ist, trotz ihrer Jugend sehr gern getrunken. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird in dem Dresdner Wettkampf der Kinder des Gambrinus das Feldschlösschen für diesmal den Sieg davon tragen, das in der That ganz ausgezeichnet ist, was nicht allein von den competenten Stimmen der dasigen Stammgäste, sondern auch schon in weiteren Kreisen des Publikums einstimmig anerkannt wird. Während das frühere Feldschlösschen fast immer einen undurchdringlichen Anblick darbot, in dem selbst das schärfste und geübteste Auge keinen Lichtstrahl zu entdecken vermochte, ist das jetzige nicht allein goldhell, sondern auch von eben so kräftigem, als angenehmem und unverfälschtem Geschmack, ein Beweis, daß die Direktion der Brauerei in tüchtigen Händen ist. Wald und Feld werden demnach bald miteinander um die Krone streiten. Gegenwärtig wird auf dem Feldschlösschen sehr flott gebraut und zwar nicht sowohl zum Zwecke einer neuen Restauration, deren Bau vorerst noch aufgeschoben bleibt, sondern zunächst zur Vergrößerung der Brauereilocalitäten und der Kellerräume. Der neue Wirth, Herr Franke, wird also noch einige Winter in dem bisherigen Restaurationslocale verbleiben müssen, welches indes durchgängig renovirt und modernisirt wird. Auch die Felsenkellerrestauration ist nur ganz bescheiden ausgefallen, da das Directorium einestheils noch viel nothwendigere Ausgaben hat, sich also nicht für berechtigt erachten konnte, viel Geld zu diesem Zwecke aus-